

Angenagt vom Zahn der Zeit

Die neugotischen Fenster der Neuenkirchener Kirche müssen dringend restauriert werden.

Von Sven Jeske

Neuenkirchen – Der Zahn der Zeit nagt an den fünf großen neugotischen Fenstern der Kirche in Neuenkirchen. Die 150 Jahre alten verglasten Konstruktionen weisen bedenkliche Schäden auf. Sichtbar sind die vor allem von außen. „Schauen Sie hier, das Holz ist weggefault“, sagt Pfarrer Volker Gummelt und weist auf die unterste Begrenzung eines Fensterrahmens auf der Südseite des Gebäudes. Dort, an der Schnittstelle von Rahmen und Backsteinmauerwerk, leisteten Wind und Wetter über die vielen Jahre ganze Arbeit: Regen und Frost haben das Fensterholz geschwärzt. Es ist porös und sieht aus wie Borke.

Hier und da fehlen bereits kleine Abschnitte in den hölzernen Fenster-Konstruktionen. Einen bewahrt Volker Gummelt in seinem Arbeitszimmer auf. Ein rundliches Stück, dessen angegriffene Substanz entfernt an einen trockenen Schwamm erinnert.

Die Schäden an den Neuenkirchener Kirchenfenstern wirken sich inzwischen auf deren Stabilität aus: Die bleiverglaste Konstruktionen seien in sich wackelig, schildert Volker Gummelt. An stürmischen Tagen wie dem vergangenen Donnerstag mache sich das bemerkbar. Um zu verhindern, dass die Fenster seiner Kirche eines Tages altersschwach auseinander fal-

Es sieht nicht dringlich aus, aber es ist dringend.“

Volker Gummelt,
Pfarrer in
Neuenkirchen



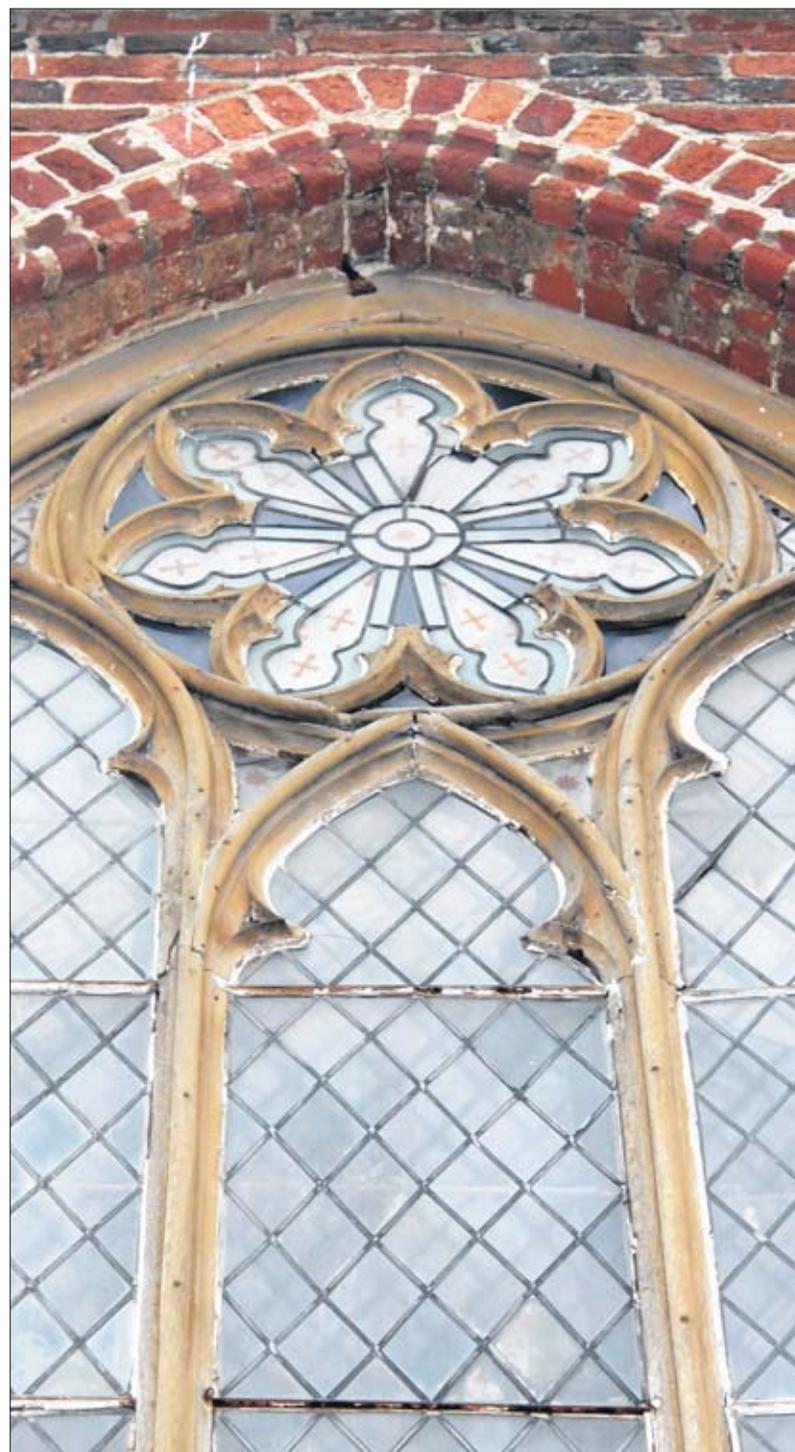
len, wirbt Gummelt nunmehr für ihre Restaurierung. 50 000 Euro, so eine grobe Schätzung, würde die kosten: 10 000 Euro pro Fenster.

Im jüngsten Kirchengemeindebrief bittet der Gemeindegemeinderat Gristow-Neuenkirchen nun um Spenden. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht dringlich aussehen mag, müssten die Fenster doch dringend instandgesetzt werden.

Nach Auffassung von Reinhard Kuhl, Restaurationsberater für Kirchenfenster, steht im Falle Neuenkirchens nicht weniger als die Aura des ganzen Gotteshauses auf dem Spiel. Die Lebe auch von der Gestalt der Fenster, gibt Kuhl zu bedenken und erklärt: Holzkonstruktion und Verglasung der Fenster prägten die Ausstrahlung des Kirchenraumes ganz nachhaltig. Kuhl, der selbst viele Jahre als Glasrestaurator arbeitete und inzwischen als Pfarrer in Kartlow (Amt Jarmen-Tutow) wirkt, weiß um den Wert der Neuenkirchener Fenster. „Sie sind Zeugnis einer Zeit, in der man sehr um Ästhetik bemüht war.“ Im Zuge der neugotischen Bewegung im 19. Jahrhundert sei sehr viel Wert auf Filigranität gelegt worden. „Man war sehr detailversessen und strebte nach absoluter Vollkommenheit in der Abbildung neugotischer Formen. Das sieht man den Neuenkirchener Fenstern an.“ Die Romantik zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte

in Deutschland eine Begeisterung für mittelalterliche Bauwerke, insbesondere für die großen Dome der Gotik, ausgelöst. Im Zuge dieser neuen Mode wurden auch Kirchbauten umgestaltet. 1863/64 fertigte die Greifswalder Glaserei Siewert neugotische Kirchenfenster für das Gotteshaus in Neuenkirchen. Anders als andere Handwerksbetriebe griff sie für die Fensterkonstruktionen nicht auf Eisenkunstguss zurück, sondern verwandte Holz. „Das war unter Fensterbauern der damaligen Zeit eigentlich nicht so beliebt. Man wusste ja um seine begrenzte Haltbarkeit“, schildert Reinhard Kuhl. Heute, 150 Jahre später, erscheinen die hölzernen Konstruktionen Fachleuten umso wertvoller. Die teils farbig bleiverglaste Rosetten und filigranen Bögen sollten unbedingt erhalten werden, gibt Reinhard Kuhl zu verstehen. Andernfalls nehme man dem Haus seine Augen, ginge ein weiteres Zeugnis der neugotischen Bewegung verloren. Angesichts der Schäden sei es angeraten, die Restaurierung der Kirchenfenster alsbald einzuleiten.

Das sehen auch die Mitglieder des Gemeindegemeinderates so. Sie hoffen, bereits in diesem Jahr erste Arbeiten auslösen zu können. Geld vorausgesetzt. Es gehe nicht darum, alle Fenster sofort instandzusetzen. Stück um Stück wolle man sie für die Zukunft bewahren. Reinhard Kuhl kennt Handwerker, die sich darauf verstehen und auch einlassen würden. Die Kirchenfenster von Neuenkirchen zu restaurieren, werde kleinteiliges Arbeiten erfordern. Der handwerkliche Aufwand, so Kuhl, sei auch für Spezialisten nicht abschätzbar.



Kunstvoll und filigran: Kirchenfenster in Neuenkirchen. Die hölzerne, bleiverglaste Konstruktion ist ein schönes Beispiel der Neugotik.



Neuenkirchens Kirche: Viele Bau-Epochen sind an ihr ablesbar.



Angefressen vom Zahn der Zeit: Die hölzernen Fenster-Konstruktionen sind sichtbar beschädigt.

Fotos: jes

Spenden für die Kirchenfenster

Eine Restaurierung der neugotischen Kirchenfenster wird Tausende Euro kosten. In Neuenkirchen hofft man auf Patronatsgelder und Spenden, um die dringende Aufarbeitung zu finanzieren. Wer dazu beitragen möchte, die Fenster zu erhalten, kann sich an Mar-

lene Kleinke, Mitglied im Kirchengemeinderat, ☎ 03834/ 89 94 89, wenden oder gleich eine Summe auf das Konto mit der Nummer 44547 bei der Volksbank Greifswald eG, BLZ 150 616 38, überweisen. Stichwort Kirchenfenster.